

## Diversity rules

As you may have already recognized, designers often want to do fancy stuff, that differs from the mass.

Even the actually reserved and maybe boring looking footnotes are not spared. However, you don't have to start at square one. And this is often not as smart as you might think at first. You must understand that **many things only work so well because the masses have got used to them.**

So if you put something common in a whole new outfit and break all the rules, it can happen that it is no longer recognized as what it actually is. And you certainly do not want that.

So start taking baby steps in differing and get inspired by your ancestors.

For your footnote markers that means: Let them be the superscript symbols that they have been for centuries. Everything else is up to you!

CATHARINA BRÖDLIN

---

\* **Footnotes**  
**Fußnoten**

# THE FOOTNOTE MARKER

Thinking of the split personality of footnotes, footnote markers take over the shy part. There are some readers who are not interested in the further information their belonging footnote would give them and who would be annoyed if their reading flow is constantly interrupted by huge characters. So footnote markers have to be easy to read over, but also easy to be noticed if you actively look for it. Remember the juggling act? It already starts.

## **DER FUSSNOTENMARKER**

Denkt man an die gespaltene Persönlichkeit von Fußnoten, so übernehmen Fußnotenmarker den schüchternen Part. Es gibt einige Leser, die nicht an den weiteren Informationen interessiert sind und die sich ärgern würden, wenn ihr Lesefluss ständig durch riesige Zeichen unterbrochen wird. Fußnotenmarker müssen also leicht überlesbar sein, aber auch leicht zu finden, wenn man aktiv danach sucht. Erinnerst du dich an den Balanceakt? Wir sind mittendrin.

When you think of footnotes, the image of scientific texts inevitably jumps into your head. Footnotes are these tiny numbers in a flowing text and these little phrases at the bottom of each page, telling you something about the source of a direct or indirect citation or just adding some further information that could be interesting. But footnotes seem to have a split personality. On the one hand, they are very shy and especially in the body text, they want to hide between the lines. On the other hand, they want to appear clearly at the bottom or the side of the page, so everybody can find them quickly. These contrary characters result from the needs of different kinds

of readers that footnotes have to deal with. So on balance, designing a footnote is really a juggling act. But if you start thinking about them as an offer that you don't need to perceive, it gets clearer what to do with them.

Wenn du an Fußnoten denkst, springt dir unweigerlich das Bild von wissenschaftlichen Texten in den Kopf. Es sind diese winzigen Zahlen in einem fließenden Text und diese kleinen Sätze am Ende jeder Seite, die dir etwas über die Quelle eines direkten oder indirekten Zitats sagen oder einfach weitere Informationen hinzufügen, die interessant sein könnten. Aber Fußnoten scheinen eine gespaltene Persönlichkeit zu haben. Einerseits sind sie sehr schüchtern und wollen sich vor allem im Fließtext zwischen den Zeilen verstecken. Andererseits wollen sie deutlich am unteren oder seitlichen Rand der Seite erscheinen, damit jeder sie schnell finden kann. Diese gegensätzlichen Charaktere ergeben sich aus den Bedürfnissen der verschiedenen Leser, die mit Fußnoten konfrontiert werden. Unterm Strich ist die Gestaltung einer Fußnote also ein echter Balanceakt. Aber wenn man anfängt, sie als ein Angebot zu betrachten, das man nicht wahrnehmen muss, wird klarer, wie man mit ihnen umgehen muss.

## Untrennbares trennen

Beginnen wir also damit, die Fußnoten in zwei Teile zu unterteilen. Die **Fußnotenmarkierung**<sup>3</sup>, das ist die hochgestellte Zahl oder das Symbol im Fließtext, das eine Textstelle kennzeichnet und die **eigentliche Fußnote**<sup>4</sup>, die weitere Informationen zu der entsprechenden Markierung gibt.

Natürlich sind die beiden untrennbar miteinander verbunden, aber lass' sie uns trotzdem auseinandernehmen, um ihre Gestaltung einzeln zu betrachten. Es wird nicht wehtun.

---

<sup>3</sup> Schön dich kennenzulernen! Als Fußnotenmarker bin ich die kleine hochgestellte Ziffer, die dich hierher geführt hat.

<sup>4</sup> Hi, ich bin die eigentliche Fußnote und nicht nur irgendeine Zahl, wie mein kleiner Freund der Fußnotenmarker. Ich bin ein ganzer Text und ich bin stolz drauf!

## Separation against irritation

So let's start by dividing the footnotes into two parts. The **footnote marker**<sup>1</sup> which is the superscript number or symbol in the running text marking a text passage, and the **actual footnote**<sup>2</sup> that gives the further information to the corresponding notation number.

Needless to say that they are joined at the hip but let us tear them apart to look at their design individually. It won't hurt.

---

<sup>1</sup>Nice to meet you! As the footnote marker I'm this little superscript that led you to this additional text.

<sup>2</sup>Hello, I'm the actual footnote! I'm not only a number like my little friend the footnote marker. I'm a whole text and I'm proud of it!

# SHORT TIME TRAVEL

## EINE KURZE ZEITREISE

Fortunately, you are not the only one and above all, not the first one to deal with this topic. And as in most cases, the best way to learn is from the experience of our ancestors.

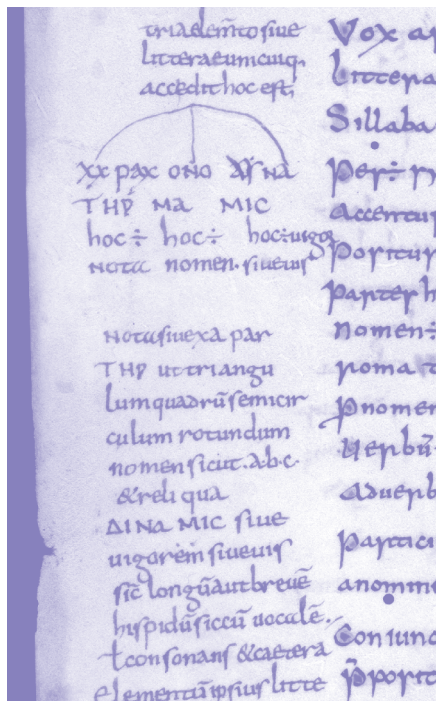
Buckle up, we're going back a few centuries!

Du bist nicht der Einzige und vor allem nicht der Erste, der sich mit diesem Thema beschäftigt. Und wie in den meisten Fällen lernen wir am besten von den Erfahrungen unserer Vorfahren.

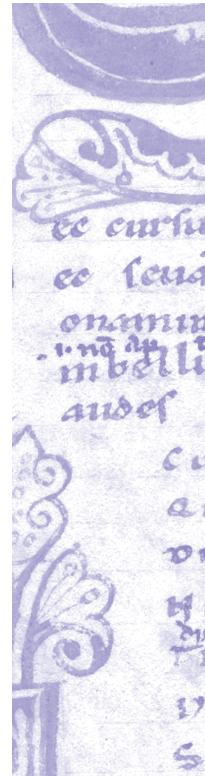
Halt dich fest, wir reisen ein paar Jahrhunderte zurück!

The urge to comment on things and to express their own opinion is not a modern phenomenon. Already in medieval times, people read books and started taking some notes using the margins and the white space that was left on the page. So the remarks appeared **at the side of the texts** or even **interlinear as margin notes**.

AN DEN RÄNDERN DER SEITE



AT THE SIDE OF THE TEXTS



## Organized humility

As you see, footnotes have a very long history, and it took some time to understand how they can be efficient and not overwhelming. As time passed by, they got more and more organized and started to leave the ramp light to the main text.

That doesn't mean that you have no chance of designing a footnote individually, just that you need to have in mind what the purpose of them actually is.

## Zurückhaltend

Wie du siehst, haben Fußnoten eine sehr lange Geschichte und es hat einige Zeit gedauert, bis man verstanden hat, wie man sie effizient gestalten kann. Im Laufe der Jahre wurden sie immer organisierter und begannen dem Fließtext das Rampenlicht zu überlassen.

Das bedeutet nicht, dass du keine Möglichkeit hast, eine Fußnote individuell zu gestalten, sondern nur, dass du im Hinterkopf haben solltest, was der ursprüngliche Zweck einer Fußnote ist.

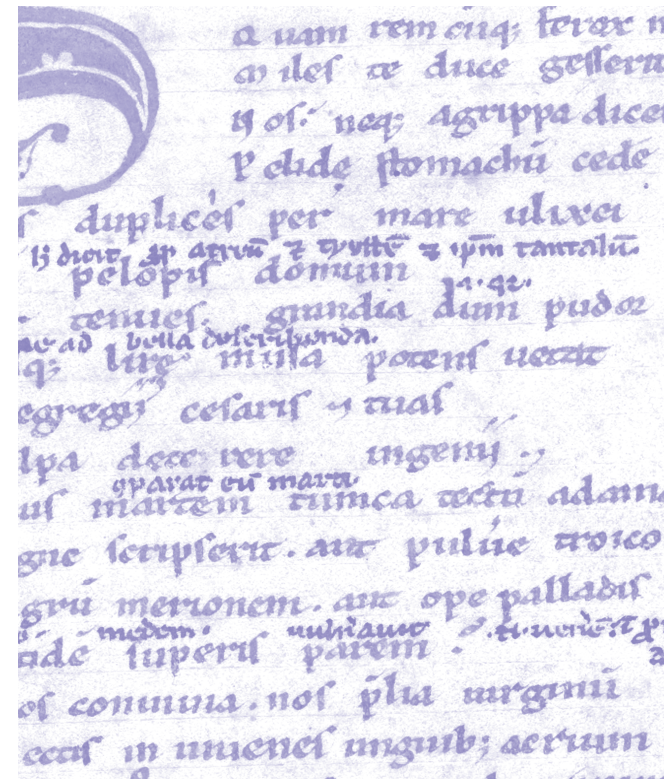


Closest to our modern footnotes is a system that appeared around the 11th and 12th century: **Roman letters** were used to tie the passages to the footnotes, running through the whole alphabet. The notes were often organized in an extra column beneath the body text.

The first **Arabic numerals** used for the footnote system appeared in the age of print.

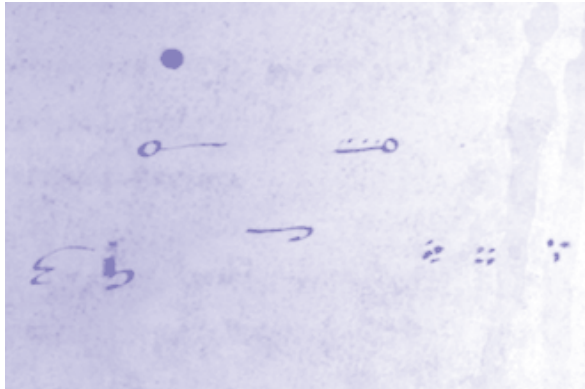
Unseren modernen Fußnoten kommt ein System am nächsten, das etwa im 11. und 12. Jahrhundert auftauchte: Man verwendete **römische Buchstaben**, um die Textstellen mit den Fußnoten zu verbinden, wobei das gesamte Alphabet durchlaufen wurde. Die Anmerkungen waren oft in einer extra Spalte unter dem Fließtext angeordnet.

Im Zeitalter des Buchdrucks erschienen schließlich die ersten **arabischen Ziffern**, die für das Fußnotensystem verwendet wurden



MARGIN NOTES  
INTERLINEAR

Der unbändige Drang, Dinge zu kommentieren und die eigene Meinung preiszugeben, ist kein modernes Phänomen. Bereits im Mittelalter lasen die Menschen Bücher und begannen sich Notizen zu machen, indem sie jegliche unbedruckte Fläche benutzten. So erschienen Anmerkungen **an den Rändern der Seite** oder sogar **interlinear**.

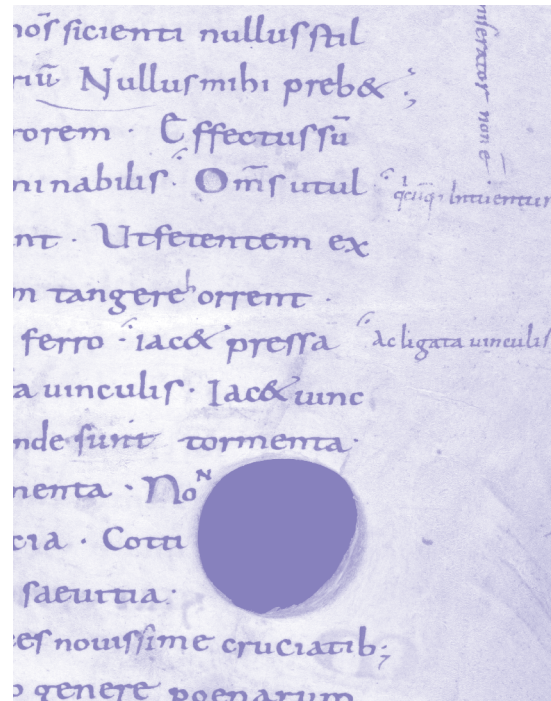


UNIQUE  
PATTERNS OF  
DOTS AND  
LINES...

...IN USE!

But as soon as this happened, a huge problem occurred: As the number of notes increased, nobody was able to connect the comments to the specific text passage it refers to. The pages ended up as a letter salad.

Fortunately, our clever old ancients had a solution for that mess: They started adding **unique patterns of dots and lines** at the end of the margin notes or the text passages connecting them to the notes at the side of the text.



Sobald dies anfangen hatte, trat ein großes Problem auf: Mit der zunehmenden Anzahl von Notizen war niemand mehr in der Lage die Kommentare mit den dazugehörigen Textstellen zu verbinden. Die Seite endeten in einem Wirrwarr aus Buchstaben.

Zum Glück hatten unsere alten, schlauen Vorfahren eine zündende Idee: Sie begannen am Ende der markierten Textpassagen **einzigartige Muster aus Punkten und Linien** hinzuzufügen, die sie dann mit den Notizen am Rande des Textes verbanden.



## Ein Hoch auf die Individualität!

Wie du vielleicht schon bemerkt hast, tendieren Designer dazu ausgefallene Sachen zu gestalten, die sich von der Masse abheben.

Auch die eigentlich zurückhaltenden und vielleicht langweilig aussehenden Fußnoten werden hierbei nicht verschont. Dabei musst du das Rad aber nicht neu erfinden. Und das ist oft gar nicht so schlau, wie man im ersten Moment denkt. Du musst verstehen, dass **viele Dinge nur deshalb so gut funktionieren, weil sich die Masse an sie gewöhnt hat.**

Wenn man also etwas Gewohntes in ein völlig neues Gewand steckt und mit allen Regeln bricht, kann es passieren, dass es nicht mehr als das erkannt wird, was es eigentlich ist. Und das willst du vermutlich gar nicht.

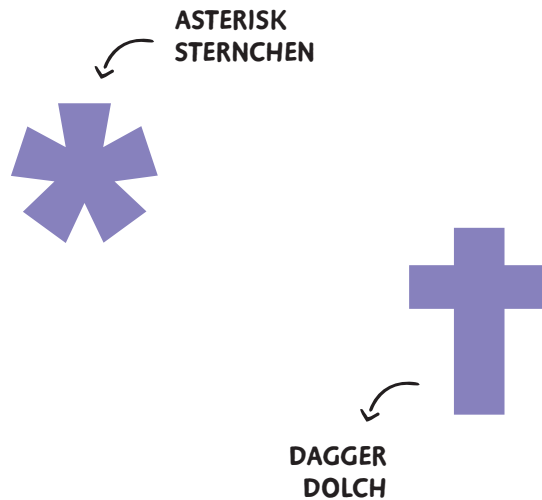
Fang' also in kleinen Schritten an, die Fußnoten individueller zu gestalten und lass' dich von deinen Vorfahren inspirieren.

Für deine Fußnotenmarker bedeutet das: Lass' sie die hochgestellten Symbole sein, die sie seit Jahrhunderten sind. Alles andere ist dir überlassen!

## About asterisks and daggers

For variation lovers there are some symbols that are already well known in the world of footnotes. These get pretty interesting if you have to include footnotes in a text or table, where mainly numbers are used. They follow a certain sequence which is determined:

**Asterisk, dagger, double dagger, paragraph, section symbol, parallel lines<sup>5</sup>**



<sup>5</sup>In case that more markers are needed, symbols are doubled.

## Website citation

This is the format of a full note<sup>19</sup> and this is the format of a short note<sup>20</sup>.

<sup>19</sup> Author first name last name, 'Page Title,'  
*Website Title*, publication date, URL.

<sup>20</sup> Author last name, 'Shortened Page Title.'

If the publication date is unknown you can instead add the date when you accessed the page at the end of the citation (e.g. accessed on November 20, 2020)



## Zitieren von Webseiten

Falls das Datum der Publikation unbekannt sein sollte, kannst du stattdessen das Datum, an dem du die Seite besucht hast, am Ende deines Vollbeleges nennen (z.B. besucht am 23. November 2020)

**Dies ist ein Vollbeleg<sup>21</sup> und dies ein Kurzbeleg<sup>22</sup>.**

<sup>21</sup> Autor Vorname Nachname, „Seitentitel,“  
*Name der Webseite*, Publikationsdatum,  
URL.

<sup>22</sup> Autor Nachname, „Gekürzter Seitentitel.“

## Journal article citation

This is the format of a full note<sup>15</sup> and this is the format of a short note<sup>16</sup>.

<sup>15</sup> Author first name last name, 'Article Title,' *Journal Name* Volume, Issue number (Year): page number(s), DOI or URL.

<sup>16</sup> Author last name, 'Shortened Article Title,' page number(s).

DOI is the abbreviation for Digital Object Identifier. In case of journal articles it is more reliable than the URL. Usually you can find the DOI in the header or the footer of the article.



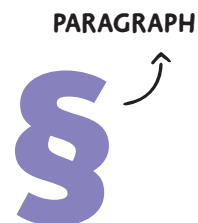
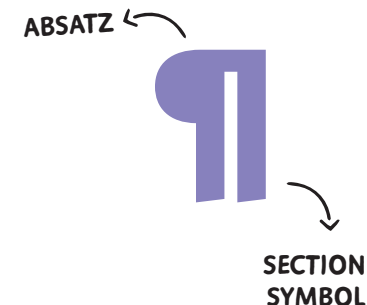
## Zitieren von Zeitungsartikeln

DOI ist die Abkürzung für Digital Object Identifier (dt.: Digitaler Objektbezeichner). Im Falle von elektronischen Zeitungsartikeln sind diese verlässlicher als die einfache URL. Normalerweise findet man die DOI im Kopf oder im Fuß des Zeitungsartikels.

Dies ist ein Vollbeleg<sup>17</sup> und dies ein Kurzbeleg<sup>18</sup>.

<sup>17</sup> Autor Vorname Nachname, „Titel des Artikels,“ in *Zeitungstitel* Ausgabe, Nummer (Jahr): Seitenzahl(en), DOI oder URL.

<sup>18</sup> Autor Nachname, „Gekürzter Titel des Artikels,“ Seitenzahl(en).

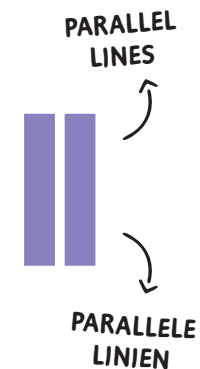


## Von Sternen und Dolchen

Für Liebhaber von Variationen jeglicher Art gibt es einige Symbole, die in der Welt der Fußnoten bereits weit verbreitet sind. Interessant sind diese vor allem, wenn sich die Fußnoten innerhalb eines Textes oder einer Tabelle befinden, die hauptsächlich aus Zahlen besteht. Die Symbole folgen einer bestimmten Reihenfolge:

**Sternchen, Dolch, Doppelter Dolch, Paragraph, Absatz, Parallele Linien**<sup>6</sup>

<sup>6</sup>Für den Fall, dass mehr Markierungen benötigt werden, werden die Symbole verdoppelt.



## Shortened titles

**This is the format of a full note<sup>11</sup> and this is the format of a short note<sup>12</sup>.**

---

<sup>11</sup> Stephen Covey, *The 7 Habits of Highly Effective People*, 3rd ed. (New York: Free Press, 1989, 75–89.

<sup>12</sup> Covey, *Habits*, 75–89.

If the full title contains more than four words you shorten it by mentioning the most expressive keywords in the short notes.

## Gekürzte Titel

Wenn der Buchtitel mehr als vier Wörter beinhaltet, kürzt du ihn beim Kurzbeleg auf die aussagekräftigsten Schlagwörter.

**Dies ist ein Vollbeleg<sup>13</sup> und dies ein Kurzbeleg<sup>14</sup>.**

---

<sup>13</sup> Stephen Covey, *The 7 Habits of Highly Effective People*, 3. Ausgabe. (New York: Free Press, 1989, S. 75–89.

<sup>14</sup> Covey, *Habits*, S. 75–89.

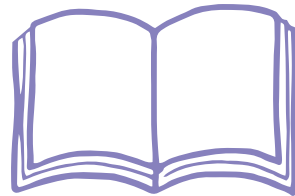
## Book citation

This is the format of a full note<sup>7</sup> and this is the format of a short note<sup>8</sup>.

<sup>7</sup> Author first name last name, *Book Title*, edition. (Place of publication: Publisher, year), page number(s), URL.

<sup>8</sup> Author last name, *Shortened Book Title*, page number(s).

If you don't cite the physical copy, but the online version of a book don't forget to add the URL.



## Buchzitate

Wenn du die Online-Version eines Buches zitierst, vergiss nicht die URL anzugeben.

Dies ist ein Vollbeleg<sup>9</sup> und dies ein Kurzbeleg<sup>10</sup>.

<sup>9</sup> Autor Vorname Nachname, *Buchtitel*, Ausgabe. (Verlagsort: Verlag, Jahr), Seitenzahl(en), URL.

<sup>10</sup> Autor Nachname, *Gekürzter Buchtitel*, Seitenzahl(en).

# THE ACTUAL FOOTNOTE

If you accept the invitation of the footnote marker gathering more information, your eyes start to fly over the page looking for the corresponding footnote.

## DIE FUSSNOTE

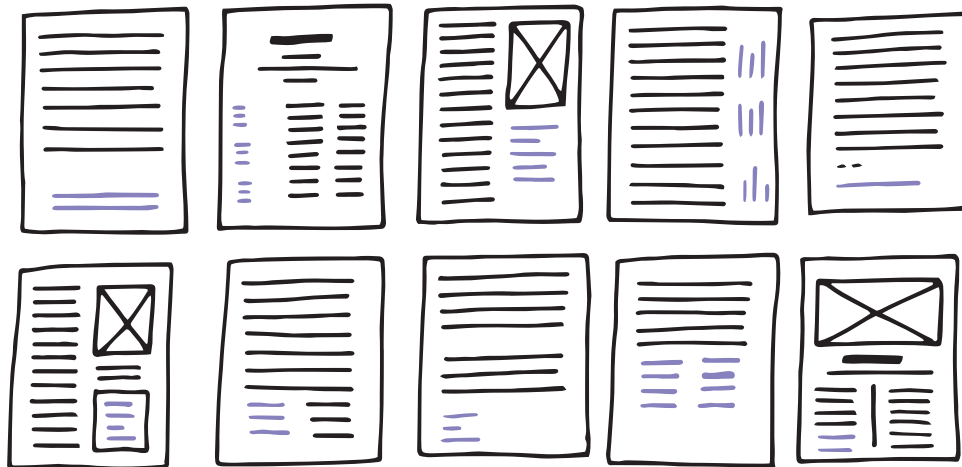
Wenn du die Einladung des Fußnotenmarkers annimmst, um weitere Informationen zu erhalten, beginnen deine Augen über die Seite zu fliegen und nach der entsprechenden Fußnote zu suchen.

This is usually aligned at the bottom of the page separated through a line or some white space, but there are some cases where they could do pretty well in other places, too.

So if you have the possibility and enough space to align your footnotes in a different way, feel free to do that. As long as the readers are able to locate them easily the perfect place would be anywhere.

Diese ist in der Regel am unteren Rand der Seite ausgerichtet, getrennt durch eine Linie oder etwas Leerraum. Aber es gibt auch einige Fälle, an denen ein anderer Platz eine gute Wahl sein kann.

Wenn du also die Möglichkeit und genügend Raum hast, deine Fußnoten außergewöhnlich auszurichten, kannst du das gerne tun. Solange die Leser in der Lage sind, sie leicht zu finden, kann der perfekte Platz überall sein.



But when to use which? If you cite a source for the first time, there should be a full note on the end of your page. Each additional citation of the same source no longer needs to be accompanied by a full note. The short note is sufficient.

Like always two divisions is not enough, so you not only decide between short and full notes, you also have different ways of citation due to the different sources they come from.

Doch wann verwendet man welche? Wenn du eine Quelle zum ersten Mal zitierst, solltest du auf einen Vollbeleg zurückgreifen. Für jedes weitere Zitat derselben Quelle ist ein Kurzbeleg vollkommen ausreichend.

Aber wie immer ist das nicht die einzige Unterscheidung, die es zu beachten gibt. Denn je nach Art der Quelle unterscheidet sich auch die Struktur.



But what does the Chicago Style Guide want to help you with? Well, it offers you a structure for your footnotes, ensuring that all information is included to avoid a copyright dispute.

Actually, it offers you two structures, because you decide between a short and a full note. Both of them include the author's name, the title of the text and a period at its end. Additionally, full notes contain the full publication details.

Aber womit will dir der Chicago Style Guide helfen? Nun, er stellt dir eine Struktur für deine Fußnoten bereit, in der alle Informationen enthalten sind. Damit wird ein möglicher Urheberrechtsstreit vermieden, auf den sowieso niemand Lust hat.

Genau genommen bietet er dir sogar zwei Strukturen an: Den Kurz- und den Vollbeleg. Beide enthalten den Nachnamen des Autors, den Titel des Textes und enden mit einem Punkt. Vollbelege enthalten zusätzlich alle weiteren Angaben der Publikation.

## Hierarchy

Typography works through hierarchy. And while the main focus is on the body text, the footnote must take a back seat without fading away.

To ensure that your footnote is always set in a smaller font size but gets some extra space, so it doesn't get lost between the lines.



## Hierarchie

Typografie funktioniert durch Hierarchie. Und während das Hauptaugenmerk auf dem Fließtext liegt, muss die Fußnote in den Hintergrund treten, ohne zu verblassen.

Achte darauf, dass die Fußnote immer in einer kleineren Schriftgröße gesetzt wird, aber etwas mehr Weißraum bekommt, damit sie nicht zwischen den Zeilen verloren geht.

## Font Styles within a footnote

There are not only different styles between footnotes and the body text. Even the font styles inside the actual footnote can differ.

In most cases, the title and subtitle inside the footnote are marked through underlining or italic style. This may refer to the so-called 'Chicago Style' that is similar to the 'Deutsche Zitierweise' where it is recommended to mark the titles.

## Schriftschnitte innerhalb der Fußnote

Es gibt nicht nur unterschiedliche Schriftgrößen oder -schnitte zwischen den Fußnoten und dem Fließtext. Auch die Schriftstile innerhalb der eigentlichen Fußnote können sich unterscheiden. In den meisten Fällen werden der Titel und der Untertitel innerhalb der Fußnote durch Unterstreichung oder kursive Schrift gekennzeichnet.

Dies ist auf den so genannten „Chicago Style“ zurückzuführen, der eng mit der „Deutschen Zitierweise“ verbunden ist. Hier wird empfohlen Titel und Untertitel hervorzuheben.

# THE CHICAGO STYLE

If you thought the Chicago Style was the latest American fashion trend, I'm sorry to disappoint you. It is one of many citation style guidelines that help you through the dense jungle of quoting. Together with the Harvard Style, they are the superstars of the citation scene. But since Harvard Style does not use footnotes, we will focus exclusively on Chicago Style. We already have enough on our plate anyway.

## FUSSNOTEN IM CHICAGO SYTLE

Wenn du gedacht hast, der Chicago Style sei der neueste amerikanische Schrei, muss ich dich leider enttäuschen. Er ist eine von vielen Richtlinien, die dir helfen können dich durch den dichten Zitierdschungel zu schlagen. Zusammen mit dem Harvard Style sind die beiden die bekanntesten Zitierweisen weltweit. Da beim Harvard Style aber keine Fußnoten verwendet werden, konzentrieren wir uns ausschließlich auf den Chicago Style. Damit haben wir sowieso schon genug zu tun.